

## Mitteilungen/Communications

### Informationsbroschüre für Herzschrittmacherpatienten

Die Schweizerische Stiftung für Kardiologie nimmt sich mit einer Schriftenreihe der Information herzkranker Patienten an. Die zweite soeben erschienene Broschüre dieser Serie befasst sich mit dem künstlichen Herzschrittmacher. Sie beantwortet zahlreiche Fragen, die sich Herzschrittmacherpatienten stellen und hilft die Erläuterungen des Arztes zu vertiefen.

Sie können diese Broschüre bestellen bei: Schweizerische Stiftung für Kardiologie, Postfach 176, 3000 Bern 15. Bitte legen Sie der Bestellung einen adressierten und frankierten Umschlag C5 bei. Die Broschüre ist gratis.

### Brochure d'information pour patients porteurs de pacemakers

La Fondation Suisse de Cardiologie publie une série de brochures pour l'information des malades souffrant d'affections cardiaques. La seconde brochure de cette série vient de paraître; elle répond aux nom-

breuses questions que se posent les patients porteurs d'un pacemaker et vise à approfondir les explications qu'ils reçoivent du médecin.

Ladite brochure peut être obtenue en trois langues et gratuitement auprès de la Fondation Suisse de Cardiologie, Case postale 176, 3000 Berne 15. Veuillez joindre à votre commande une enveloppe de format C5 affranchie et libellée à votre nom.

### «Au pair für Frauen»

ist eine Selbsthilfeorganisation von Frauen für Frauen und bietet Hilfe für Frauen vor allem mittleren Alters in Krisensituationen zur Selbstfindung und zur Distanzschaffung vom Umkreis an, oder aber die Gelegenheit zur Erlernung oder Vertiefung einer unserer Landessprachen.

Information bei: «Au pair für Frauen», Postfach, 9445 Rebstein.

### Prix de L'A.D.E.L.F.

Ce prix est destiné à encourager les travaux d'un épidémiologiste francophone, âgé de

moins de 35 ans, ayant apporté une contribution personnelle en épidémiologie.

Informations: Dr. Saracci, Centre International de Recherche sur le Cancer, 150, Cours Albert Thomas, F-69372 Lyon-Cedex 2.

### Die chronische Polyarthrit

Eine neue Schriftenreihe bei der Schweizerischen Rheumaliga.

Die Schweizerische Rheumaliga gibt eine neue Schriftenreihe heraus, in der die häufigsten rheumatischen Erkrankungen in sich abgeschlossen, umfassend beschrieben werden. Diese Broschüren sollen dem Rheumapatienten eine Hilfe sein, damit er seine Krankheit besser kennenlernt, einen Überblick über die Behandlungsmöglichkeiten gewinnt und sich über die Verlaufsformen informieren kann. Die erste Nummer über die chronische Polyarthrit kann für 12 Franken bei der Schweizerischen Rheumaliga, Postfach, 8038 Zürich, bezogen werden.

## Neue Bücher/Nouveaux livres

### Kindesmisshandlung

Schweizerisches Nationalkomitee

für Geistige Gesundheit

Schweizerische Arbeitsgruppe

für Kriminologie

Herausgeber: W. T. Haesler

250 S., kartoniert, Fr. 29.-, Verlag Rüegger, CH-7214 Grösch, 1985, ISBN 3-7253-0245-6

Der Band enthält die 16 Vorträge, die 1983 anlässlich der 12. Tagung der Kriminologischen Arbeitsgruppe in Interlaken zum Thema Kindesmisshandlung gehalten wurden. Die Beiträge von Kriminologen, Psychiatern, Pädiatern, Psychologen und Sozialarbeitern sind ohne äusserlich sichtbaren Aufbau und ohne Diskussion oder verbindenden Kommentar aneinandergereiht. Damit ist gleich gesagt, was der Leser von dem Buch erwarten kann und was nicht. Wer eine leicht überschaubare, widerspruchsfreie und in sich kohärente Darstellung des heutigen Wissens sucht, wird das Buch bald enttäuscht zur Seite legen. Wer aber bereit ist, sich einer recht anspruchsvollen interdisziplinären Auseinandersetzung mit dem komplexen Phänomen Kindesmisshandlung zu stellen, erhält trotz vieler Wiederholungen reiche Anregung zur intellektuellen Bewältigung des Problems, aber auch zum praktischen Handeln. Das Schwergewicht liegt bei der psychischen Misshandlung und Vernachlässigung und bei den psychischen Aspekten körperlicher Misshandlung. Die

Entstehungsmechanismen werden aus den verschiedensten Blickwinkeln heraus gründlich durchleuchtet, die Bedeutung für die Betroffenen eindrücklich dargestellt. Während über die tertiäre Prävention heute weitgehend Einigkeit herrscht (Hilfe statt Strafe), reichen die Aussagen zur primären und sekundären Prävention von völliger Hilflosigkeit über Appelle an bestehende Institutionen, ihre Möglichkeiten besser zu nutzen, bis zu konkreten Idealvorstellungen, wie das Problem mit Hilfe spezieller Institutionen oder neuer Formen der Zusammenarbeit in den Griff zu bekommen wäre; von Empfehlungen zur Identifikation von Risikofamilien bis zur Forderung nach totalem gesetzlichem Verbot elterlicher Gewaltanwendung. Das Buch ist auch vier Jahre nach dem Kongress noch lesenswert und leider noch genauso aktuell wie 1983.

J.-C. Vuille, Bern

### Der Umgang mit Gesundheit und Krankheit im Alltag

Marlies Buchmann, Dieter Klarer,

Rosmarie Meier

Verlag Paul Haupt, Bern 1985, 196 S.

Was bedeutet Gesundheit und Krankheit im Alltag verschiedener Bevölkerungskreise? Wie beurteilen verschiedene Bevölkerungsgruppen die Ärzte? Welche Bedeutung haben diese Sichtweisen und Einschätzungen

für das alltägliche Handeln zur Gesundheitserhaltung und Krankheitsbewältigung? Dies sind die Hauptfragen einer soziologischen Studie, die im Rahmen des Nationalen Forschungsprogrammes Nr. 8 an einer repräsentativen Stichprobe 20-65jähriger Personen in der deutsch- und französischsprachigen Schweiz durchgeführt wurde und über die das vorliegende Buch berichtet. Einer Beschreibung der Problemstellung und des theoretischen Bezugsrahmens und einem kurzen Abriss der Untersuchungsanlage folgen vier Kapitel mit Ergebnissen. Wie aufgrund des theoretischen Rahmens postuliert, sind gesundheitliches Wohlbefinden, spezifische Muster des Gesundheits- und Krankheitsverhaltens (z. B. die Inanspruchnahme medizinischer Hilfe) wie auch Alltagskonzepte von Gesundheit und Krankheit vom Bildungsstatus und der beruflichen Stellung der betreffenden Bevölkerungsgruppen - von ihrem «gesellschaftlichen Standort» - abhängig. Zusätzlich können Faktoren wie Alter, Geschlecht, Wohngegend, Sprachregion und soziale Integration eine jeweils spezifische Bedeutung haben. Für die Autoren ergibt sich daraus die Forderung nach einer Gesundheitspolitik, die von den sozialen Bedingungen von Gesundheit und Krankheit ausgeht, und die der kulturellen Vielfalt und den Alltagsvorstellungen der Betroffenen Rechnung trägt. Das bescheidene Buch trägt dazu bei, eine Forschungslücke zu schliessen, die vor dem